
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises
Cloppenburg am Donnerstag, dem 19.06.2014, 16:00 Uhr, im
Sitzungssaal 2 des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordnete Julia Wienken

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Richard Cloppenburg
3. Kreistagsabgeordneter Heiner Kreßmann
4. Kreistagsabgeordneter Johannes Loots
Vertretung für Frau Jutta Klaus
5. Kreistagsabgeordnete Ursula Nüdling

Grundmandat

6. Kreistagsabgeordnete Dr. Irmtraud Kannen
Vertretung für Frau Gudrun Lüdders

Zugewählte stimmberechtigte Mitglieder

7. Deutscher Kinderschutzbund Andrea Feltes
8. Landescaritasverband Ludger Niehaus
9. DRK Jugendrotkreuz Petra Oltmann

Zugewählte beratende Mitglieder

10. Vertreter der Interessen ausländischer Kinder/Jugendlicher Klaus Karnbrock
11. Lehrkraft der unteren Schulbehörde Kai Kuszak
12. Gleichstellungsbeauftragte Dr. Christina Neumann
13. Beauftragter für Jugendsachen der Polizeiinspektion CLP/VEC Harald Nienaber
14. Kreisjugendpflegerin Alexandra Pille
15. Vertreter der kath. Kirche Björn Thedering
16. Vertreterin der Ev.-Luth. Kirche Anja Zerhusen

Verwaltung

17. Erster Kreisrat Ludger Frische
18. Kreisoberamtsrätin Irmgard Lottmann
19. Pressesprecher Frank Beumker

Protokollführer/in

20. Kreisamtsrat Peter Uchtmann

Gäste

21. Caritas-Sozialwerk - Schutzengelprojekt Anika Olliges



Es fehlte/n:

- | | |
|----------------------------------------------------------|--------------------------|
| 22. Vertreter der Landjugend | Andreas Ackmann |
| 23. Elternvertreterin/Erzieherin einer Kindertagesstätte | Maria Espelage |
| 24. Kreistagsabgeordneter | Clemens Poppe |
| 25. Richterin | Simone Schnieders-Kröger |
| 26. Kreistagsabgeordneter | Stefan Schute |
| 27. Kreissportbund Cloppenburg | Dr. Franz Stuke |



Tagesordnung:

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Genehmigung des Protokolls
- 4 . Präsentation des Schutzengelprojektes
- 5 . Entscheidung über die Weiterführung des Schutzengelprojektes ab 2015 V-JHA/14/053
- 6 . Entscheidung über Anträge auf Erhöhung des bereits bewilligten Landkreiszuschusses für den Krippenbau V-JHA/14/054
 1. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Augustinus
 2. Gemeinde Saterland, Krippe beim Kindergarten Pustebblume, Ramsloh
 3. Gemeinde Barßel, Krippe beim Kindergarten St. Marien, Harkebrügge
- 7 . Aktualisierung des Kindergartenbedarfsplanes und der Krippenstatistik für den Landkreis Cloppenburg V-JHA/14/055
- 8 . Bericht über die Evaluation der Organisationsuntersuchung im Jugendamt
- 9 . Mitteilungen
- 10 . Einwohnerfragestunde

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, Kreistagsabgeordnete Wienken, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.
Sodann stellte die Vorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.



2. Feststellung der Tagesordnung

Die Vorsitzende, Kreistagsabgeordnete Wienken, stellte die Tagesordnung wie oben aufgeführt fest.

3. Genehmigung des Protokolls

Die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 03.12.2013 wurde mit 6 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

4. Präsentation des Schutzengelprojektes

Diplom-Sozialpädagogin Olliges, Mitarbeiterin des Caritas-Sozialwerkes und beim Landkreis Cloppenburg für das Schutzengelprojekt tätig, präsentierte den aktuellen Sachstand des Schutzengelprojektes.

Anmerkung: Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Kreistagsabgeordneter Loots hielt es für wichtig, dass die Schutzengel auch über das 24. Lebensjahr dem Projekt erhalten blieben. Nach Auffassung des Kreistagsabgeordneten Kreßmann sei es kein Problem, wenn Ältere mit dem Schutzengelprojekt in Verbindung blieben. Herr Kuszak ergänzte, dass es für die 16 bis 24-Jährigen wesentlich einfacher sei, auf Gleichaltrige einzuwirken. Über 24-jährige könnten dem Projekt weiterhin als Partner zur Verfügung stehen.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen erkundigte sich, warum das Qualiheft nur für den Landkreis Cloppenburg und nicht auch für den Landkreis Vechta entworfen worden sei. Diplom-Sozialpädagogin Olliges erläuterte, dass in den beiden Landkreisen unterschiedliche Qualifikationsmaßnahmen durchgeführt würden und daher die Qualihefte auf die Angebote des jeweiligen Landkreises ausgelegt seien.

Auf die Frage von Herrn Thedering, antwortete Herr Karnbrock, dass bisher keine Qualifizierungsmaßnahmen für die Verlängerung der Juleica angeboten worden seien. Dies sei eine Frage der Weiterentwicklung der Qualifizierungsmaßnahmen. So müssten für die Verlängerung der Juleica bestimmte Themen, wie z. B. zum Kindeswohl, abgearbeitet werden.

5. Entscheidung über die Weiterführung des Schutzengelprojektes ab 2015 Vorlage: V-JHA/14/053

Kreisoberamtsrätin Lottmann trug entsprechend der Vorlage V-JHA/14/053 vor.

Nach Auffassung des Kreistagsabgeordneten Loots bewiesen die Zahlen, dass das Geld für das Schutzengelprojekt gut angelegt sei und es weitergeführt werden müsse. Kreistagsabgeordneter Kreßmann schloss sich dem an. Ihm gefalle an dem Projekt besonders gut, dass die jungen Menschen aktiv werden müssten. Die CDU-Fraktion spreche sich dafür aus, dass



Schutzengelprojekt unbefristet mit landkreiseigenem Personal weiterzuführen. Die dafür bereitgestellten Mittel seien ausreichend. Sollte sich durch die einer Vollzeitkraft möglichen intensivere Arbeit die Kosten erhöhen, so müsse darüber zu gegebener Zeit entschieden werden.

Kreistagsabgeordnete Nüdling unterstützte ebenfalls den Vorschlag, das Schutzengelprojekt langfristig mit eigenem Personal fortzuführen. Sie erkundigte sich, ab wann die Einstellung von landkreiseigenem Personal vorgesehen sei. Herr Karnbrock erläuterte, dass die Vereinbarung mit dem Caritas-Sozialwerk bis zum Ende des Jahres 2014 abgeschlossen worden sei. Das Caritas-Sozialwerk habe angeboten, die Stelle kurzfristig bis zum Ende der vertraglichen Vereinbarung mit einer neuen Fachkraft zu besetzen. Mit Beginn des neuen Jahres, ergänzte Erster Kreisrat Frische, solle die Stelle sodann mit kreiseigenem Personal besetzt werden. Die dafür notwendigen politischen Beschlüsse sowie das Auswahlverfahren nähmen einige Zeit in Anspruch. Um die Arbeit ohne Unterbrechung weiterführen zu können, werde übergangsweise die Stelle mit einer Fachkraft des Caritas-Sozialwerkes besetzt. Die Fachkraft des Caritas-Sozialwerkes habe die Möglichkeit, sich auf die landkreiseigene Stelle zu bewerben.

Herr Nienaber begrüßte den Vorschlag. Aus Sicht der Polizei sei eine Kontinuität der Arbeit im Schutzengelprojekt wünschenswert.

Herr Thedering wies darauf hin, dass Projektideen auch vor Ort, zum Beispiel nach einem Unfall, entstehen können. Für solche Maßnahmen müssten ebenfalls ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen gab zu bedenken, ob nicht sogar ein Bedarf für 1 ½ Stellen gegeben sei. So habe der Landkreis Vechta weniger Jugendliche als der Landkreis Cloppenburg, jedoch mehr Fachkräfte im Schutzengelprojekt eingesetzt. Nach ihrer Auffassung sei ein erhebliches Potenzial in der offenen Jugendarbeit, der Suchtvorsorge und weiterer Präventionsaufgaben gegeben.

Erster Kreisrat Frische schlug vor, mit einer Vollzeitkraft zu beginnen. Wenn sich zukünftig ein weiterer Bedarf abzeichne, könne die Stelle entsprechend aufgestockt werden. Kreistagsabgeordneter Kreißmann merkte an, dass sich durch die Arbeit einer Vollzeitkraft neue Ideen entwickeln könnten. Dies könne einen geänderten personellen Bedarf zur Folge haben. Zunächst solle jedoch mit einer Vollzeitstelle begonnen werden.

Sodann rief die Vorsitzende, Kreistagsabgeordnete Wienken, zur Abstimmung auf.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, das Schutzengelprojekt unbefristet mit einer ganzen Planstelle, die mit landkreiseigenem Personal besetzt werden soll, weiterzuführen und hierfür Haushaltsmittel von jährlich 110.000 € zur Verfügung zu stellen.

6. **Entscheidung über Anträge auf Erhöhung des bereits bewilligten Landkreiszuschusses für den Krippenbau**
 1. **Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Augustinus**
 2. **Gemeinde Saterland, Krippe beim Kindergarten Pustablume, Ramsloh**
 3. **Gemeinde Barßel, Krippe beim Kindergarten St. Marien, Harkebrügge****Vorlage: V-JHA/14/054**

Kreisoberamtsrätin Lottmann trug den wesentlichen Inhalt der Vorlage V-JHA/14/054 vor.



Der Jugendhilfeausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, entsprechend den vorliegenden Neuberechnungen für die Krippenbauten folgende, geänderte Höchstbeträge zu bewilligen:

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| 1. Stadt Cloppenburg, Krippe beim Kindergarten St. Augustinus | 57.337,81 € |
| 2. Gemeinde Saterland, Krippe beim Kindergarten Pustebume, Ramsloh | 89.864,10 € |
| 3. Gemeinde Barßel, Krippe beim Kindergarten St. Marien, Harkebrügge | 85.140,64 € |

- 7. Aktualisierung des Kindergartenbedarfsplanes und der Krippenstatistik für den Landkreis Cloppenburg
Vorlage: V-JHA/14/055**

Kreisoberamtsrätin Lottmann trug entsprechend der Vorlage V-JHA/14/055 vor.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen erkundigte sich, welche Behörde für die Erfüllung des Rechtsanspruches zuständig sei. Kreisoberamtsrätin Lottmann erläuterte, dass der Landkreis Cloppenburg als öffentlicher Jugendhilfeträger den Rechtsanspruch sicherstellen müsse. Verwaltungsgerichtliche Klagen wären gegen den Landkreis zu richten.

8. Bericht über die Evaluation der Organisationsuntersuchung im Jugendamt

Kreisoberamtsrätin Lottmann stellte den Bericht über die Evaluation der Organisationsuntersuchung im Jugendamt vor.

Anmerkung: Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Nach Auffassung von Herrn Nienaber sei der Aufgabenumfang in der Kreisjugendpflege, wie zum Beispiel der Medienschutz, gestiegen. Er fragte, ob die Aufgaben der Kreisjugendpflege mit einer halben Stelle zu schaffen seien. Erster Kreisrat Frische antwortete, dass seinerzeit die Organisationsuntersuchung ergebnisoffen durchgeführt worden sei. So sei mit jeder Abteilung der Aufgabenumfang erfasst und gemeinsam eine Zeitbemessung erarbeitet worden. Die Organisationsuntersuchung habe einen Bedarf von einer halben Stelle ergeben. Sollten neue Aufgaben hinzukommen, müsste eine neue Bewertung erfolgen.

Frau Oltmann teilte mit, dass bereits eine Maßnahme nicht möglich gewesen sei, da der Kreisjugendpflege keine ausreichenden Kapazitäten zur Verfügung gestanden hätten. Sie rege daher ebenfalls an, die Stellenbemessung nochmals zu überprüfen. Erster Kreisrat Frische wies darauf hin, dass Aufgaben der Jugendpflege teilweise auf die Städte und Gemeinden übertragen worden seien. Man müsse auch sehen, ob der Landkreis der richtige Ansprechpartner sei. Kreistagsabgeordnete Nüdling betonte, dass die Aufgaben der Kreisjugendpflegerin nicht übertragen worden seien. Herr Karnbrock ergänzte, dass es sich bei den übertragenen Aufgaben um Zuschüsse für Jugendfahrten u. ä. gehandelt habe. Kreisoberamtsrätin Lottmann wies darauf hin, dass der Irlandaustausch, der nicht unerhebliche Vor- und Nachbereitungszeit beansprucht habe, nicht mehr stattfinde.



Kreistagsabgeordnete Nüdling erkundigte sich, ob durch die Firma Consens auch die Umsetzung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung begleitet worden sei und ob die Aussage, dass sie zu positiven Ergebnissen geführt habe, neben der beauftragten Firma und der Hausführung auch darüber hinaus geteilt werde. Erster Kreisrat Frische erläuterte, dass bereits vor Durchführung der Organisationsuntersuchung vereinbart worden sei, diese nach einem Jahr zu evaluieren. Es seien ca. 80 bis 90 % der Vorschläge umgesetzt worden, was von der Firma Consens begrüßt wurde. Vorschläge, die nicht umgesetzt worden seien, seien mit der Firma Consens abgestimmt worden. Wie sich im Rahmen der IBN - Berichterstattung zeige, sei die Mitarbeiterzufriedenheit gestiegen. Dies sei ein Indiz, dass die Ergebnisse auch von den Mitarbeitern positiv aufgenommen worden seien. Die positiven Wirkungen seien auch am Haushalt zu erkennen. Die Steuerung über Standards, frühzeitige und umfangreiche Beratung, frühzeitige Hilfestellung sowie eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und damit einhergehend eine hohe Mitarbeiterkontinuität seien die Erfolgsfaktoren.

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Karnbrock teilte Kreisoberamtsrätin Lottmann mit, es sei vorgesehen, dass für die Aufgaben, die von der Stabsstelle Strategie und Planung wahrgenommen werden, eine Nachbesetzung erfolgen solle. Es habe sich gezeigt, dass ein fester und kompetenter Ansprechpartner insbesondere für die durch die Kreisverwaltung finanzierten Projekte wichtig sei.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen erkundigte sich nach den Folgekosten der Organisationsuntersuchung. Kreisoberamtsrätin Lottmann teilte mit, dass die Personalkosten gestiegen seien. Da parallel zur Organisationsuntersuchung auch gesetzliche Änderungen in Kraft getreten seien, sei es nicht möglich, den durch die Organisationsuntersuchung bedingten Personalkostenanstieg zu ermitteln. So sei die Fallzahl der maximal zu führenden Vormundschaften pro Vollzeitkraft gesetzlich festgeschrieben worden. Ebenso seien die Jugendhilfeträger durch das Bundeskinderschutzgesetz zur Netzwerkarbeit verpflichtet worden. Andererseits seien die reinen Jugendhilfeausgaben leicht gesunken. Die Ausgabensteigerung im Teilhaushalt des Jugendamtes seien auf den Ausbau der Kinderbetreuung zurückzuführen.

Der Evaluationsbericht zur Organisationsuntersuchung und Personalbemessung im Jugendamt des Landkreises Cloppenburg ist für Kreistagsmitglieder in das Kreistagsinformationssystem eingestellt. Den zugewählten Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses wird der Bericht auf Wunsch übersandt.

9. Mitteilungen

Mitteilungen lagen nicht vor.

10. Einwohnerfragestunde

Herr Karnbrock teilte mit, dass die aus BuT-Mitteln finanzierte Schulsozialarbeit im Jahre 2014 auslaufe. Er erkundigte sich, ob im Landkreis Cloppenburg über eine Fortsetzung nachgedacht werde.

Erster Kreisrat Frische erläuterte, dass die Problematik bereits im Februar auf einer Klausurtagung mit den Bürgermeistern erörtert worden sei. Zu diesem Zeitpunkt war zudem nicht bekannt, ob das Hauptschulprofilierungsprogramm weitergeführt werde. Man habe seinerzeit beschlossen, abzuwarten, ob und welche Regelungen durch Bund bzw. Land erfolgen werden. Zwischenzeitlich stehe fest, dass das Hauptschulprofilierungsprogramm für weitere 2 Jahre fortgesetzt werde. An der Schulsozialarbeit werde sich der Bund nicht mehr beteiligen.



Bisher habe sich der Landkreis an der Finanzierung der Schulsozialarbeit beteiligt, um die für Bildung und Teilhabe vom Bund zur Verfügung gestellten Gelder zweckentsprechend einzusetzen. Derzeit stritten sich das Land Niedersachsen und die kommunalen Spitzenverbände, wer für die Schulsozialarbeit zuständig sei. Das Land Niedersachsen halte sich im Moment sehr bedeckt. Es habe eine Untersuchung in Auftrag gegeben. Eine Entscheidung über die Finanzierung der Schulsozialarbeit solle im Jahre 2016 erfolgen.

Die Kreisverwaltung habe den Vorschlag gemacht, dass übergangsweise jeder Schulträger die Schulsozialarbeit für seine Schulen organisiere. Das Thema solle auf der nächsten Dienstbesprechung der Hauptverwaltungsbeamten nochmals besprochen werden.

Herr Kuszak bot an, die in Trägerschaft des Landkreises Cloppenburg stehende Soesteschule sowie die dort bestehenden Probleme in einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses vorzustellen. Während der Landkreis Cloppenburg die Schule sehr gut unterstütze, komme das Land Niedersachsen seinen Verpflichtungen nicht nach. Von 9,4 Sozialarbeiterstellen seien lediglich 2 Stellen besetzt. Zudem fehlten 2 bis 3 Lehrer. Die Stellen würden nicht ausgeschrieben werden. Bei den Kosten der Inklusion stehle sich das Land Niedersachsen aus der Verantwortung.

Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen verwies auf eine Berichterstattung in der örtlichen Tagespresse. Demnach hätten Tagesmütter eine Petition beim Landkreis eingereicht, da sie sich gegenüber Kindertageseinrichtungen nicht gleichbehandelt fühlten.

Es wurde erläutert, dass nach Kenntnis des Tagesmüttervereins Kindertagesstätten für eine Krippenbetreuung mit dem Argument, bei Inanspruchnahme eines Krippenplatzes für einen späteren Kindergartenplatz garantieren zu können, werben würden. Zudem fühlten sich die Tagesmütter aufgrund weiterer Regelungen, wie z. B. Kostenermäßigung für eine Abfalltonne, Weiterzahlung im Krankheitsfalle oder einer Förderung für die Schaffung von Betreuungsplätzen gegenüber Krippen, benachteiligt.

Zwischenzeitlich habe Erster Kreisrat Frische im Arbeitskreis Kindergärten beim Bischöflich Münsterschen Offizialat darum gebeten, die Kindertagesstätten nochmals auf das Wahlrecht zwischen Krippe und Kindertagespflege der Eltern von Kindern unter 3 Jahren hinzuweisen und die Eltern in ihrer Entscheidung nicht einseitig zu beeinflussen. Er werde das Thema auf der nächsten Sitzung der Hauptverwaltungsbeamten ebenfalls ansprechen.

Zudem habe mit Vertreterinnen der Tagesmütter ein gemeinsames Gespräch stattgefunden. Ihnen seien die gesetzlichen Regelungen und insbesondere die Hintergründe der Satzung des Landkreises Cloppenburg über die Förderung von Kindern in Kindertagespflege erläutert worden. Die von ihnen geäußerten Wünsche seien zwischenzeitlich im „Runden Tisch Kindertagespflege“ besprochen worden. An dem Runden Tisch habe auch eine Vertreterin der Tagesmütter – eines der geäußerten Wünsche – teilgenommen. Derzeit werde eine Anpassung der Satzung geprüft.

Ferner erkundigte sich Kreistagsabgeordnete Dr. Kannen nach dem Stand des Projektes „Schulverweigerung – Die 2. Chance“. Hierfür seien Haushaltsmittel bis zum 30.06.2014 bereitgestellt worden.

Erster Kreisrat Frische erklärte, dass der Bund das Programm bislang nicht, wie ursprünglich vorgesehen, verlängert habe. Nach jetzigem Kenntnisstand solle das Programm ab 2015 fortgeführt werden. Bis zum Ende des Jahres werde das Thema inhaltlich im Rahmen des Pro-Aktiv-Centers (PACE) weitergeführt.



Um 18:05 Uhr schloss die Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzende

Landrat/Erster Kreisrat

Protokollführer/in